Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Der sensorgesteuerter Milchentzug

Prof. Dr. Sandra Rose-Meierhöfer

eMail: rose@hs-nb.de

Fachtag Bau und Technik 01. März 2017, Köllitsch

Foto: Bauernzeitung vom 05.03.201

Gliederung

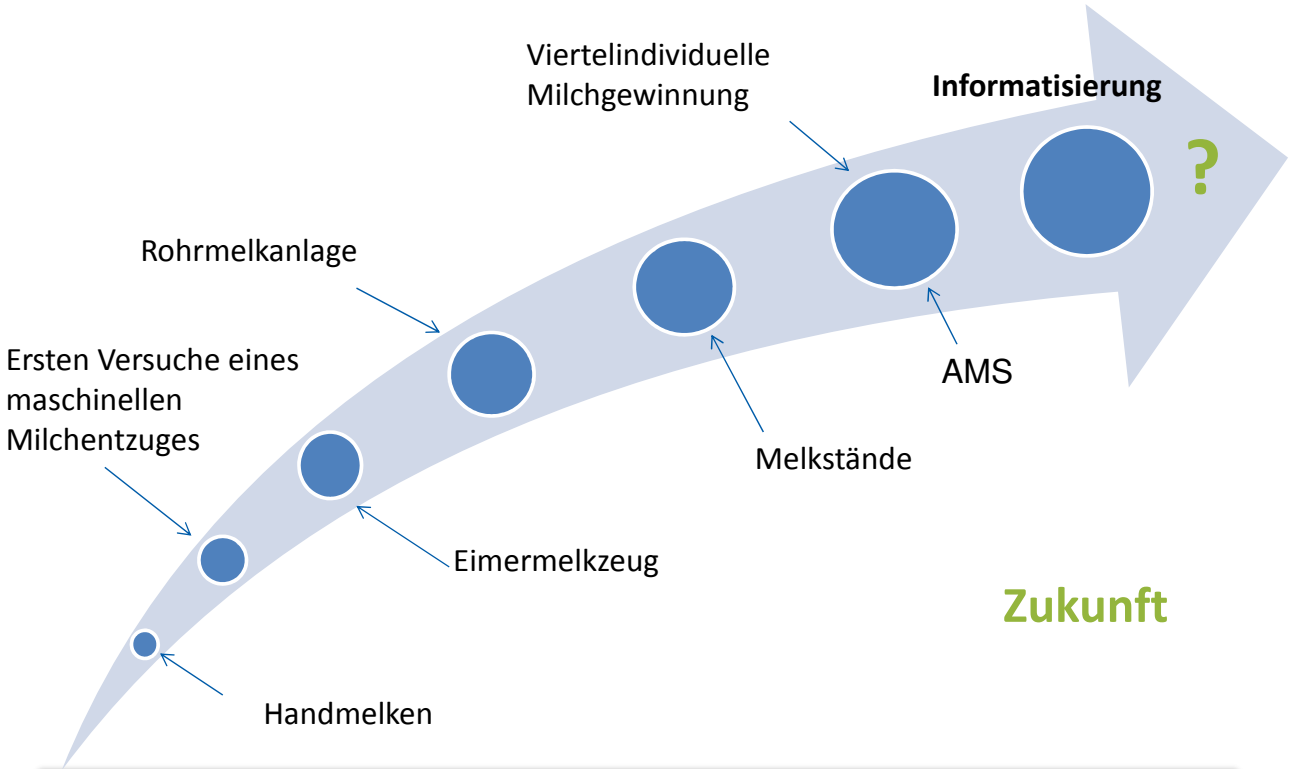
- Einleitung
- Definitionen zu Titel und Thema
- Melkprozess
  - Melken
  - Eutergesundheitskontrolle
- International, Fazit und Herausforderungen

Herausforderungen in der Tierproduktion

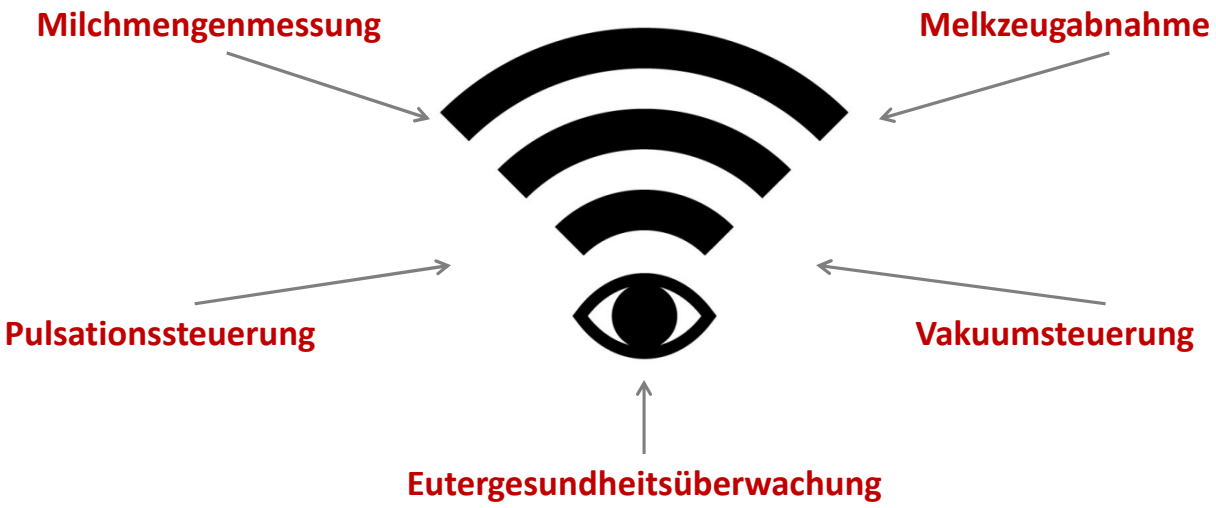
- Welternährung und Klimaschutz
- Ökonomie
- Verbraucherschutz
- steigende Anforderungen an Tierhaltung

Ziel ist eine Tierhaltung, die den Ansprüchen der Umwelt, dem Tier sowie dem Menschen gerecht wird und dem Landwirt gleichzeitig ein ausreichendes Einkommen ermöglicht.

Automatisierung des Melkprozesses



Sensoren Milchentzug



Lösungsweg viertelindividuelles Melken?

- Einzelne Euterviertel haben unterschiedliche Melkdauer
- Blindmelken kann eine Ursache für Gewebeschädigungen sein
- Vakuum- & Pulsfeinsteuerung am Zitzenende pro Euterviertel
- und Kontrolle der Milchqualität pro Viertel möglich
- Einzelschlauchführung kann zu einer Verbesserung
- der Eutergesundheit beitragen

Melken „biologisch denken"

Viertelindividuelles Melken

… in der Praxis durch

viertelindividuelle Melktechnik
(ohne Milchsammelstück)

Vorteile

- vereinfachtes Ansetzen
- keine Keimübertragung von Viertel zu Viertel
- viertelindividuelles Qualitäts- und Gesundheitsmonitoring
- viertelindividuelle Milchflussmessung (im AMS)

Fazit

- Herausforderung: komplexe Probleme mit ‚intelligenter' Technik lösen
- die gewonnene „Flexibilität" in Datenverarbeitung/Management investieren
- Landwirt ist und bleibt im Mittelpunkt aller Prozesse
- Automatisierung erfordert umfangreiches Fachwissen
- Arbeitskräfte, Ausbildung „anpassen"

weitere Inhalte des Vortrages auf Anfrage